

Im Wandel der Zeit

Schule des Lebens

Mensch - Natur - Kultur



Ausgabe Jänner 2014

Natur - Erfahrung & Umweltbewusstsein

Der Mensch ist als Teil der Natur im biologisch materiellen Sinne an den Zustand der Natur gebunden. Prof. Ulrich Gebhard ist Professor am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Universität Hamburg und Psychoanalytiker für Kinder und Jugendliche. Es geht ihm um die psychische Seite des grundlegenden ökologischen Zusammenhangs Mensch-Natur und wie er sich auf die Entwicklung von Kindern auswirkt. Hierzu werden theoretische Annahmen – vor allem der Psychoanalyse und der Umweltpsychologie – entfaltet und vor diesem Hintergrund empirische Befunde und Beobachtungen ausgewertet. Neben der anschaulichen Darstellung, wie die äußere Natur – Tiere, Pflanzen und Landschaften – die innere Natur des Menschen beeinflussen und wie sich ein entsprechender Mangel – unwirtliche Städte und Umwelterstörung – auswirken, werden „Natur-Erfahrung und Gesundheit“, „Natur-Erfahrung und Umweltbewusstsein“ und „Naturästhetik“ thematisiert.

In seinem Buch: „Kind und Natur“ schreibt Prof. Gebhard u.a.: „Neben den günstigen Wirkungen auf die seelische Entwicklung und auch davon unabhängig wird häufig in umweltpädagogischen Konzepten davon ausgegangen, dass Natur-Erfahrungen auch eine Bedingung dafür sind, sich für den Erhalt der Natur und Umwelt einzusetzen. Die Grundannahme dieses Ansatzes lautet, dass nur dann, wenn Kinder eine Beziehung zur Natur entwickeln, sie ihre Zerstörung auch wahrnehmen können. *Nur was ich schätze, bin ich bereit zu schützen*. Wer immer auf asphaltierten Plätzen gespielt hat, wird sich kaum am Sterben der Wälder stören oder gar darunter leiden. Die Wirkung der Natur-Erfahrungen auf das Umweltbewusstsein wird entsprechend in umweltpädagogische Konzeptualisierungen umgesetzt. Natur-Erfahrungen haben in diesem Zusammenhang die Funktion, die Menschen in ihren Einstellungen zur Natur und auch zu anderen Menschen zu beeinflussen. Dass mit dem Erleben von Natur auch moralische Aspekte berührt werden, ist ein Gedanke, den wir schon bei Immanuel Kant finden können.



Prof. Ulrich Gebhard

Kant behauptet einen Zusammenhang zwischen der Hochschätzung des Naturschönen und einer moralischen Gesinnung. Im einzelnen mutmaßt Kant in der „Kritik der Urteilskraft“ (§86), dass der Mensch, wenn er sich „umgeben von einer schönen Natur, in einem ruhigen heiteren Genusse seines Daseins befindet“, das Bedürfnis hat, „irgend jemand dafür dankbar zu sein“. Diese Dankbarkeit könnte – auch wenn dabei religiöse Gefühle beteiligt sein mögen – durchaus in moralische Gefühle oder Motivationen transformierbar sein.“ Gebhard geht davon aus, dass unser Gefühl für die Natur also eher von positiven Erlebnissen und von Intuitionen als von rationalen Argumenten geprägt ist. Insofern ist es folgerichtig, in der Naturschutzdebatte die erlebnisbezogene und intuitive Ebene wieder salonfähig zu machen. Der intuitiv-emotionale und wohl auch ästhetische Zugang zur Natur wird allerdings bei der Aufklärung über Natur- und Umweltschutz nur wenig „bedient“, was eine der zentralen Ursachen für das Kommunikations- und Akzeptanzproblem des Naturschutzes sein könnte. Es spricht viel dafür, dass die Wertschätzung von Natur eher das Ergebnis von beiläufigen, gelungenen Erfahrungen in der Natur ist, unabhängig von deren umweltpädagogischen Intentionen. Die Erhöhung der Wertschätzung von Natur wäre dann ein geradezu unbeabsichtigter Nebeneffekt von Naturerlebnissen. Es bleibt der Freiraum, der die Natur so attraktiv macht! „(Kind und Natur, Springer VS, Professor Ulrich Gebhard)

"Man sieht nur mit dem Herzen gut"

(Antoine de Saint-Exupéry)

Die Natur kann hier als Entwicklungs-Raum eine tragende Rolle spielen. Die Menschen entwickeln sich auf der Basis von Beziehungen. Die Beziehung zur Natur, in der niemand vorgibt etwas zu tun oder zu sein, ist die einfachste Art und Weise, an der Beziehungsfähigkeit bewusst zu arbeiten. Schon im Kindesalter bevorzugt der kleine Mensch unstrukturierte (Um)Welten, denn dort kann er „konditionslos“ mit dem Herzen wahrnehmen. Gerade das bleibt dem jungen Menschen in der Welt der Erwachsenen versagt, weil es eine stark konditionierte Umwelt ist. Wie Pflanzen und Bäume für eine gesunde Entfaltung einen guten Boden, die richtige Pflege (durch gewähren lassen...) und den richtigen Dünger brauchen, um sich aus sich selbst heraus zu entwickeln, so braucht der Mensch die Natur, um wieder zu lernen, mit dem Herzen zu schauen. Erfahrungen in und mit der Natur berühren das Herz, steigern das Verständnis für das Natürliche (auch in sich selbst...), fördern das soziale Empfinden und regen zu harmonischen Beziehungen an. Dazu bedarf es der Freiheit, selbst herausfinden zu dürfen was gut und böse ist, selbst gestalten zu können, um der eigenen intuitiven (altersgemäßen) Wahrnehmung entsprechend die eigene Stärke zu erkennen und elementare Erfahrungen ganz selbst (oder auch mit Hilfe) auszutragen, um so mit innerer Wahrheit und Gelassenheit zu innerer Ruhe zu finden. Aber die Realität ist eine andere!

Die Welt wird auf der Suche nach mehr Reichtum und Macht immer radikaler in eine andere Richtung umgestaltet. Trägheit und falsches Sicherheitsdenken ebenso wie höherer Wettbewerb arbeiten dem Evolutionsgeschehen entgegen. Der Geist von Konkurrenz, von Gier und Gewinnstreben hat zwar einigen Wenigen zu unnatürlichem finanziellen Reichtum verholfen, aber die Ressourcen der Umwelt, der Natur werden nicht nur „sinnlos“ ausgebeutet, denn zu wahrhaftem Glück führt dieser Reichtum nicht nein, der Rückschlag dieses unverzeihlichen Fehlverhaltens wird von allen Menschen und Völkern zu tragen sein! Doch lernen wir so, mit dem Herzen zu schauen?



Das jährlich stattfindende Fest in der Pre School, Sri Lanka unter der Leitung von Vishaka Padmini. Hier schenken wir als Verein Schule des Lebens Mensch-Natur-Kultur seit vielen Jahren durch unsere Patenschaft immer wieder ein Stück Leben, Leichtigkeit und Freude. Darüber sind wir sehr glücklich!

Hilfe zur Selbsthilfe

Ist ein Prinzip, das Not leidenden Menschen die Möglichkeit geben soll, sich selbst zu helfen bzw. sich selbst Hilfe zu organisieren. Spenden sollten dazu dienen, Bedürftigen und Entwicklungs-Ländern Projekte zur Selbsthilfe zu ermöglichen, Arbeitsplätze zu schaffen, Armut zu beheben, Wüstengebiete nutzbar zu machen oder auch heimische Industrien zu fördern, mit dem Ziel, es den Bedürftigen zu ermöglichen, ihr eigenes Leben entscheidend zu verbessern. Kleine Darlehen sind eine spezielle und effiziente Form der Hilfe zur Selbsthilfe. Solche Kleinkredite vergeben einige nicht staatliche Organisationen wie auch der

„Gemeinnützige Verein Schule des Lebens Mensch-Natur-Kultur“ auch nicht in Form von Geld, sondern in Naturmaterialien wie z.B. Saatgut oder Tiere wie Kühe, Hühner und Ziegen. Mit dem Nachwuchs und den hergestellten Produkten lässt sich dann neben dem eigenen Lebensunterhalt auch die Rückzahlung bedienen. Beste Erfahrungen wurden mit der Darlehensvergabe an Frauen gemacht, die sich als verlässlicher erwiesen als ihre Männer.

So gibt es verschiedenste nachhaltige und sinnvolle Mittel der Hilfe zur Selbsthilfe.

Bio-Landwirtschaft in SEKEM - Ägypten

Jede soziale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der vergangenen Kulturepochen hatte die Landwirtschaft zur Grundlage. Diese Zusammenhänge sind heute weitgehend vergessen. So wurde die Landwirtschaft immer mehr aus ihrer Aufgabe als „Landbau-Kultur“ in die Rolle einer „Landbau Industrie“ hineingezwungen, was besonders in Entwicklungsländern zu katastrophalen Veränderungen führen konnte. Heilung und Pflege des Bodens und die Erzeugung qualitativ hoch stehender, gesundheitsfördernder Produkte geschieht durch die der ariden Klimasituation (in Ägypten) angepasste biologisch - dynamische Anbaumethode. Die bodenständige und gesundheitsfördernde Verwendung von Kunstdünger und chemischen Pestiziden wird vermieden. So wurde nach dem gelungenen Versuch vor vielen Jahren, Baumwolle

biologisch-dynamisch und mit biologischer Schädlingsbekämpfung anzubauen, der Bitte von SEKEM an die Regierung, chemische Schädlingsbekämpfung durch Flugzeuge einzustellen, entsprochen. 35.000 t Chemie wurden nicht mehr auf die Felder und Dörfer Ägyptens versprüht!

So fördern die SEKEM-Freunde mit Hilfe des Hand-in-Hand Fonds von SEKEMs Importpartner Rapunzel ein Projekt zur Flächenausweitung von biologisch angebaute Baumwolle und es konnten seit 2007 viele neue Bauern für die Umstellung auf Bio-Landbau gewonnen werden. (www.sekem.com) Produkte von der SEKEM Farm können Sie ganz einfach bestellen: www.amorebio.de Spendenkonto: BLZ 666 500 85 Kto. 870 013 Sparkasse Pforzheim.

Das braucht die Welt!

„Wir brauchen dringend eine glaubwürdige Stimme, die andere Normen vertritt, als die der Werbung“, sagt die Alternative Nobelpreisträgerin Medha Patkar...

Fehlendes Vertrauen in herrschende Eliten! Wundert das?! Der große Historiker der menschlichen Zivilisation, Arnold Toynbee, hat viele untergegangene Gesellschaften untersucht und festgestellt, dass der auslösende Moment der Verlust der Glaubwürdigkeit der Eliten war...

Für die meisten Menschen gibt es andere Prioritäten als eine möglichst große Auswahl an Konsumgütern. Aber wo ist die Stimme dieser Prioritäten? Wo ist in der derzeitigen Reform-Diskussion die Stimme unserer Verantwortung für unsere Um- und Nachwelt? Wo ist die Stimme der Kinder und zukünftiger Generationen?

Um diese Lücke zu füllen schuf Jacob v. Uexküll den Weltzukunftsrat, aus ethisch integren, respektierten Persönlichkeiten, die national und international Vertrauen genießen – erfahrene „planetary elders“, Pioniere und Vorreiter auf verschiedenen Gebieten sowie junge „Leaders of tomorrow“ sind. Schon Macchiavelli hat gewarnt: „Will es aber das Schicksal, dass das Volk zu niemandem Vertrauen hat, dann stürzt es unaufhaltsam in sein Verderben.“ Ohne Vertrauen können wir nichts erreichen. Auch deswegen brauchen wir eine Institution, bestehend aus Menschen, die noch Vertrauen genießen.

Der Weltzukunftsrat sucht nach nachhaltigen und zukunftsgerechten politischen Lösungen für die wesentlichen Herausforderungen, denen die Menschheit gegenübersteht und bringt diese Lösungen weltweit zur Umsetzung. Die Zukunft kann nur gesichert werden, wenn jede politische Entscheidung auf ihre langfristigen Auswirkungen hin geprüft wird – dabei unterstützt der Weltzukunftsrat Politiker und ihre Berater weltweit. Es ist höchste Zeit, die großen Herausforderungen wie Klimakrise, Ressourcenkrise, Finanzkrise, ungerechte Verteilung sowie Kriege und Terrorismus in Angriff zu nehmen. Da diese sich gegenseitig bedingen, muss zukunftsgerechte Politik immer einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen.

„Wir alle wollen unseren Kindern und Enkeln einen gesunden Planeten übergeben. Wir alle wollen den Hunger in der Welt abschaffen und die Wälder und die Meere schützen. All dies ist möglich, es gibt gute Lösungen“, sagt Jacob v. Uexküll.

(www.weltzukunftsrat.de)

Zu Besuch in der Friedensschule Seitenstetten-Biberbach

*Es war ein Segen! Hier wird
Schule wirklich kreativ gelebt!*

Es ist nicht verwunderlich, dass man in der Friedensschule mit Freude und Zufriedenheit als Schulgemeinschaft auf ein sehr intensives und kreatives Schuljahr zurückblickt. Die Erfahrungen aus einem Jahr Mittelschule bzw. zwei Jahren Modellschule bestärkt sowohl die Schuldirektorin Frau Herta Leitner und ihr Lehrerteam als auch die Schüler selbst. Niemand möchte die „Vorzüge“ mehr missen, weil man darin vor allem die Vorteile für die Kinder sehen kann. Zutiefst engagiert hat man in intensiver und anstrengender Zusammenarbeit an der Entwicklung der „Neuen Schule“ gearbeitet, sodass folgende Ziele für die neuen Lernfelder gesteckt werden konnten: Lernen in Fächergruppen, Lösen sinnvoller Aufgaben mit Wirklichkeitsbezug, Begegnungen mit Menschen aus Kunst und Kultur, Wirtschaft und Forschung, SchülerInnen ernst nehmen durch die Freiheit der Wahl, Schwerpunkte im Bereich Talentschmiede – im Wissen, dass Talente dynamisch sind und sich nur durch Angebot und intensive Übung entfalten können. Die Freude an dem Ergebnis anstrengender Arbeit ist sichtbar in vielen wundervollen kreativen Projekten und spürbar in der Zusammenarbeit des Kollegiums. Es ist gelungen, die Vielfalt der Talente der Lehrer zum Segen der Kinder einzusetzen.

Wir saßen zum Thema „Natur & Gesundheit“ mit einer großen Gruppe von Kindern & Lehrern zusammen und das Interesse & die Wachheit der Kinder war groß. Die Freude und das Engagement für Neues zu diesem Thema erlaubte es, kooperativ zusammen zu arbeiten und mit einer gezielten Übung (...deren Nacharbeit wir den Lehrern & Schülern überliehen...) und einem Gemeinschaftsfoto sowie kleinen Geschenken beiderseits zur Inspiration weiterer Zusammenarbeit, rundeten wir mit dem Schlüssel für ein friedvolles Miteinander – der Dankbarkeit – ab. Wir möchten uns noch einmal ganz herzlich bei Herrn Josef Penzendorfer, der Direktorin Frau Herta Leitner und bei allen Kindern für diese Möglichkeit bedanken. Natürlich hoffen wir von ganzem Herzen, dass es zukünftig noch viele ähnliche „Friedensschulen“ geben wird, dann könnten wir unseren nachfolgenden Generationen vielleicht noch eine wunderschöne friedvolle Welt hinterlassen....

(www.hsseitenstetten.ac.at)



"Wir begegnen einander mit Hirn, Herz und Hand"

***...in einem gemeinsamen Spiel trat klar hervor,
was den SchülerInnen am Herzen liegt:***

***Eine friedvolle Welt mit gleichen Rechten & Pflichten,
wo jeder für jeden einsteht.***

Gerald Hüther Die FREIHEIT ist ein KIND der LIEBE

Prof. Dr. nat., Dr. med. habil., Leiter der Zentralstelle für Neurobiologische Präventionsforschung macht uns gemeinsam mit dem Philosophen Maik Hosang dieses Buch als „eine Naturgeschichte unserer menschlichen Sehnsüchte“ zum Geschenk. Sie zeigen je aus ihrer Sicht, wie die Sehnsucht nach Unabhängigkeit und Freiheit und der Wunsch nach Zugehörigkeit und Verbundenheit erfüllt werden kann. Neue Erkenntnisse schärfen den Blick auf den Ursprung unserer Sehnsüchte nach Liebe.

Dieses Werk wird all jene überraschen, die gern ein Buch von hinten beginnen, denn es beginnt von zwei Seiten; eigentlich sind es zwei Bücher, weil sie zwei Aspekte behandeln, die als untrennbare Komponenten oder Bestandteile unseres Seins miteinander verbunden sind – auch wenn sie bisher in den meisten Betrachtungen immer wieder voneinander getrennt worden sind. Ganz zentralen Fragen wird in diesem Buch von zwei Seiten nachgegangen und in der Mitte begegnen sich die Überlegungen, und das ist kein Zufall: das Zusammenfinden der beiden Sehnsüchte nach Verbundenheit und Freiheit ist nicht das Ende, sondern eher der zentrale Ort, von dem aus alles weitere ausgeht..... (ISBN 978-3-451-61144-5

Kreuz

Verlag)

Filmtipp!

"ALPHABET" Der neue Film von Erwin Wagenhofer

Nach „We Feed The World“ und „Lets Make Money“ ist nun „Alphabet“ der abschließende Teil einer Trilogie von Erwin Wagenhofer, der die Themen der beiden vorherigen Filme nochmals aufgreift und wie in einem Brennglas bündelt. Er begreift das Thema „Bildung“ sehr viel umfassender und radikaler, als dies üblicherweise geschieht. SUPER einfach und verständlich dargestellt! Fast alle Bildungsdiskussionen sind verkürzt und nie lang-weilig! Er versucht in einem vom Konkurrenzdenken geprägten Umfeld jene Schulform zu propagieren, in der die Schüler die beste Performance erbringen. Wagenhofer begibt sich auf die Suche der Denkstrukturen, die dahinter stecken. WAS wir lernen, prägt unseren Wissensvorrat, aber WIE wir lernen, prägt unser Denken. Deutlich wird sichtbar, dass uns die Grenzen unseres Denkens von Kindheit an zu eng gesteckt wurden.

(<http://www.film.at/alphabet>)

Dieser Film bietet auch jungen Menschen ein Verstehen und Verständnis für die Konditionierungen sich selbst im Weg zu stehen. Der Film kann eine große Hilfe sein für ein neues Verständnis für eigene Potentiale!

Lebendige Ethik - Lehre des Lebens

Die Eigenschaften der Psychischen Energie

Die Psychische Energie ist die Offenbarung des höchsten Urelements im Weltenall. Diese große Energie ist überall und in allem vorhanden. Es gibt im ganzen Kosmos keine Erscheinung, kein Wesen und keine Sache, die nicht durch Psychische Energie ins Leben gerufen wurde; oder wo nicht Spuren von Psychischer Energie nachgewiesen werden können.

Fehlt die Psychische Energie oder weicht sie zurück, so bedeutet dies die Beendigung des Lebens. Da jedes Atom im menschlichen Körper einer winzigen Zelle gleicht und außer seiner Funktion im Körper ein eigenständiges Leben führt, d.h. psychoschaffend ist, dringt die Psychische Energie in sämtliche Gewebe und Organe des physischen Körpers ein und stellt in diesem das Gleichgewicht her, wodurch das normale und richtige Funktionieren sämtlicher Teile gefördert wird. Die Psychische Energie ist auch jene Energie, die gewissermaßen „Berge versetzt“. Jedem Gedanken liegt ein bestimmtes Potential an Psychischer Energie zugrunde. Diese Kräfte gestalten nicht nur das Schicksal des menschlichen Individuums, sondern auch das aller Gemeinschaftsformen, Parteien, Konfessionen, Völker, Rassen und nicht zuletzt sogar das des ganzen Planeten. Ein Gedanke ohne Psychische Energie wäre tot. Je mehr Energie einem Gedanken mitgegeben wird, umso kräftiger wird er in seiner Umgebung wirksam sein. Die Macht und die Bedeutung der Gedanken sind bis heute auf dem Gebiet der Gedankenübertragung leider erst zum Teil erforscht worden, sodass auch hier noch ein großes Feld für die Forschung offensteht. (*Lebendige Ethik, Leobrand*)

Evolution NEU denken

Als Kinder sind wir zwar physisch abhängig, aber unschuldig und im Geiste, im Denken und Sprechen ehrlich; und sofern nicht „erzogen“ auch aufrichtig in unserem Handeln. Wir sagen „ja“ wenn wir es meinen und „nein“ wenn wir es fühlen, sofern nicht von Erwachsenen Menschen stark geprägt. Dann büßen wir diese Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit ein und machen es uns im Alter, in der Reife zur Aufgabe, zu dieser Herrlichkeit bewusst zurückzufinden.

Diese Un-schuld könnte zu einem tragfähigen Fundament für ein „schönes“ und „stabiles“ Leben werden. Erreichen wir durch bewusste Wahrnehmung in unserer Entwicklung (Evolution) die Denkweise und das Herz eines Kindes – Ehrlichkeit im Denken – Aufrichtigkeit im Herzen – so sind wir – bis zu einem gewissen Grad – frei.

Wenn wir anders handeln oder sprechen als wir denken sind wir „verloren“. Ehrlichkeit im Denken und Sprechen, ehrlich in allem was wir sagen und tun bringt uns Glück und Frieden. Und wir können damit sofort beginnen! Es kostet kein „Geld“, lediglich wach und natürlich gelassen zu sein. Un-schuld und Gelassenheit wirken zusammen; oder Übereinstimmung im Denken – Sprechen und Handeln macht uns gelassen. Beispiel: Ich denke, dass ich heute gern einen Spaziergang machen möchte, weil die Sonne scheint. Dann bekomme ich Besuch und vergesse mein Versprechen mir selbst gegenüber. Am Abend werde ich unzufrieden sein, etwas wird mir fehlen bzw. mein Vertrauen in mich selbst schwächen, und das fühlt sich nicht richtig an. Ich hätte meinen Besuch auf einen Spaziergang einladen oder aber den Spaziergang zum spätesten Zeitpunkt des Sonnenuntergangs machen können; oder aber bis zu der Tiefe meines mir selbst gegebenen Versprechens dieses rückgängig machen müssen..... So passiert es Erwachsenen in vielen sogenannten „kleinen“ Dingen und bringt Unordnung in unser Dasein, unser innerstes Wesen. Wenn jedoch das innere Wesen, das Selbst oder die Seele Zuschauer oder Beobachter bleiben kann – durch innere Gelassenheit – erfahren wir ein entspanntes und heilsames Leben. Viele Menschen wünschen sich jemanden, der sie von allen Leiden befreit; doch nur innere Gelassenheit kann befreien. Und bevor wir uns nicht bewusst und wahr selbst geholfen haben, uns ein gewisses Maß an innerer Gelassenheit erarbeitet haben, sind wir „leider“ auch nicht in der Lage, anderen Menschen zu mehr Ruhe, Entspannung und innerer Gelassenheit zu verhelfen. Wir erkennen es in vielen unserer alten Schul- und Bildungs-Institutionen, von innerem Vertrauen, Entspannung und innerer Gelassenheit und Freude keine Spur. Dabei könnten wir bei einem „richtigen“ Verständnis die innere Dankbarkeit für die Möglichkeit des gemeinsamen Lernens und Wirkens (schöpferischer Tätigkeiten) für die Fachausbildungen spielerisch nutzen. Für die Kinder ganz einfach! Die Ausbildung von Fachwissen hat jedoch mit menschlicher Entwicklung und einem evolutiven Geschehen nichts gemein. Wahre Veränderung kommt aus dem Individuum selbst und kann nicht hierarchisch anerzogen werden. Wie auch in allen Religionen, so muss sich im Individuum ein Läuterungs-Prozess vollziehen, wodurch das Individuum vielleicht erstmals den innersten Kern – die Wahrheit des göttlichen Funkens in jedem Menschenherzen – in seinem Mensch Sein berührt. Dieses befindet sich nicht im Außen sondern im Inneren des Herzens und zugleich im Universum, also in der gesamten Schöpfung. In diesem Prozess des Gleichklangs hat das Selbst (des Menschen) die Chance, seine Identität als unabhängig von allem zu erleben und wirklich frei zu sein.

PAX UNIVERSALIS – Universelle Prinzipien

Die Universellen Ethischen Prinzipien (nach deren sich PAX Universales ausrichtet) scheinen jene zu sein, die sämtlichen Entscheidungen und Handlungen zu Grunde zu legen sind. Jene Hochkulturen, die als Vielvölkergemeinschaften über Generationen hinweg Friedensphasen bewahren konnten, beachteten besonders diese Prinzipien. Sie sollten daher im Individual- und Gemeinschaftsverhalten als fundamentale ethische Gesetzmäßigkeiten, die den weltlichen Gesetzen übergeordnet sind und die charakterlich-soziale Seite des Menschen prägen, unbedingt berücksichtigt werden. Gesellschaftswissenschaftler erforschten, was die Völker in den verschiedenen Kulturen trotz bestehender kultureller Unterschiede untereinander verband und deren geistige Identität sicherstellte.

Es waren dies die Prinzipien sozial anerkannter, gegenseitig respektierter Gleichwertigkeit und einer -relativen- Gerechtigkeit, welche zu ethisch-sozialen, Frieden prägenden Hochleistungen führten. Die Kulturwissenschaften bestätigen heute erfreulicherweise, dass die bestehenden Religionen und Weisheitslehren, die zu Hochkulturen führten, in ihren Ethischen Prinzipien identisch sind.

Die Religionsforschung (Theosophie) versichert ebenfalls, dass die praktizierten Ethischen Prinzipien aufgrund ihrer Identität offensichtlich aus einer universellen Weisheits-Quelle stammen. Die Naturwissenschaften bezeugen ebenfalls eine einheitliche Quelle der Naturgesetze.

Ergänzend lässt sich im Hintergrund aller naturgesetzmäßigen und geistigen Erkenntnisse ein absolut geltendes „Weltgesetz“ erahnen – das Gesetz einer allumfassenden Kausalität (Ursache und Wirkung). In weiterer Folge führt das Gesetz der Evolution zu einer Alles umfassenden Synthese. Alles ist mit- und untereinander verbunden! Jeder mit Jedem! Die Geisteswissenschaften – beginnend mit einer die makrokosmische Einheit erforschenden Theologie und Kosmologie – sind heute unsere besten evolutiven Wegbegleiter und beeinflussen zunehmend den gesellschaftlichen Alltag. Die so genannten Kultur- und Gesellschaftswissenschaften sind für einen Weltfrieden, basierend auf gelebter Ethik, im höchsten Maße mit ausschlaggebend. Das globale Netzwerk PAX Universalis – Pankulturelle Weltfriedens-Union versteht sich primär als Impulsgeber, als regionaler und kontinentaler, ja global-zentraler Knotenpunkt in einem zügig wachsenden Netzwerk, welches sich vor allem inspirativ dem Prozess der „Weltfriedens-Gestaltung“ widmet! (www.peace-through-culture.org)

Biodiversität & Gesundheit

Am Vorabend der Tagung „Biodiversität & Gesundheit“, eine Veranstaltung vom Umweltdachverband und dem Lebensministerium (www.Umweltdachverband.at) „Vielfalt leben“ an der Medizinischen Universität Wien am 15. November 2013 fand unter der Moderation von Johannes Kaup eine interessante Podiumsdiskussion mit den Teilnehmern – Roman Türk, Naturschutzbund Österreich, Arne Arnberger, Universität für Bodenkultur Wien, Hans-Peter Hutter, Medizinische Universität Wien und Ulrich Gebhard, Universität Hamburg im Anschluss an den Vortrag von Prof. Ulrich Gebhard zum Thema: „Die Bedeutung von Naturerfahrung für Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität“ statt. Interessante Themen, inwieweit die äußere Natur für die innere Natur wesentlich ist..., oder was es mit unserem Bewusstsein macht, wenn wir wissen, dass die Artenvielfalt schwindet..., oder was die Beziehung zur Natur bedeutet für die Entwicklung unseres Urvertrauens... ließen erkennen, dass eine Gesundheit des Menschen nur dort vorhanden sein kann, wo sie in jedem Augenblick neu erzeugt wird. Prof. Gebhard wies u.a. auf die von Psychoanalytiker Alexander Mitscherlich bereits vor 40 Jahren aufgeschriebenen Erkenntnisse hin, wie wichtig Naturerlebnisse für Kleinkinder sind: „Der junge Mensch braucht seinesgleichen – nämlich Tiere, überhaupt Elementares: Wasser, Dreck, Gebüsch, Spielraum. Man kann ihn auch ohne dies alles aufwachsen lassen, mit Stofftieren, Teppichen und asphaltierten Straßen und Höfen. Er überlebt es, doch man soll sich dann nicht wundern, wenn er später bestimmte soziale Grundleistungen nicht mehr erlernt“. Schon Alexander von Humboldt wollte bei der Erforschung der Natur „nicht bei den äußeren Erscheinungen allein verweilen“, sondern hatte die Vorstellung, die Natur auch so zu erforschen, „wie sie sich im Inneren der Menschen abspiegelt“.

In dieser Tagung wurden auf verschiedenste Weise die Zusammenhänge von „Biodiversität und Gesundheit“ sowie Wohlbefinden in vielfältigen Programmpunkten beleuchtet und Lösungsansätze diskutiert. Das zentrale Thema der Tagung war die Frage, wie man sich den Herausforderungen im Spannungsfeld „Biodiversität und Gesundheit“ stellen kann...? Man war sich absolut einig, dass es vonnöten ist, auf diesem Gebiet gemeinschaftlich noch wesentliche Forschungsarbeit zu leisten! Der direkte Zusammenhang zwischen intakter Natur und körperlicher wie seelischer Gesundheit wird immer deutlicher. In den letzten Jahrzehnten jedoch ist der biologische Reichtum mehr und mehr geschwunden und die



Natur gerät immer stärker unter Druck. Jeder Mensch MUSS die Verantwortung übernehmen hinzuschauen, wie sich der achtlose Umgang mit der Natur auf die Gesundheit auswirkt! Die Erhaltung der Biodiversität und eine nachhaltige Nutzung der Natur sind entscheidend für die Entwicklung jedes Menschen, sowohl auf psychischer als auch auf gesellschaftlicher Ebene. Es MUSS auch begriffen werden, dass Biodiversität und Wirtschaft ebenso Hand in Hand gehen!

Zielsetzung im biologischen Landbau

Wesentliche Zielsetzungen im biologischen Landbau ist das Wirtschaften in Stoffkreisläufen. Dabei erwirtschaftet der landwirtschaftliche Betrieb Erträge und tierische Erzeugnisse, obwohl er so wenig wie möglich Hilfsstoffe und Energie von außen zuführt (zukauf). Es sollen so viele Tiere gehalten werden, dass mit dem anfallenden Dünger die Böden mit organischem Material und Nährstoffen versorgt werden können. Das auf eigenen Flächen gewachsene Futter ist wiederum die Voraussetzung für eine gesunde Nutztierhaltung. Durch die Erhaltung bzw. Steigerung der Bodenfruchtbarkeit können Erträge erzielt werden, die dem Standort entsprechen. Getreide, Gemüse, Fleisch, Milch etc. werden verkauft. Verboten ist der Einsatz chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel und leicht-löslicher Mineraldünger, zudem ist der Zukauf an Futtermitteln beschränkt. In Österreich hat die Entwicklung des biologischen Landbaus seit Beginn der 90er Jahre einen raschen Zuwachs – vor allem in den Grünlandgebieten mit Rinderhaltung – erfahren. Gegen Ende der 90er Jahre flachte die Zuwachskurve an biologischen Betrieben auf dem Niveau von ca. 19.000 Betrieben ab. Im Jahr 2009 gab es ca. 20.800 österreichische Biobetriebe. Da die durchschnittliche Betriebsgröße stetig wächst, nimmt die biologisch bewirtschaftete Fläche weiter zu. (www.umweltbundesamt.at)

Aus der Bioforschung Austria geht hervor, dass Österreich in Sachen biologische Landwirtschaft im internationalen Vergleich ganz weit vorn liegt. Rund 14. Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe sind in Österreich Biobetriebe. Biolandwirte bewirtschaften rund 15,8 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche (Quelle: BIO Austria 2008) (www.bioforschung.at)

Schenken Sie ein Stück Nachhaltigkeit & Artenvielfalt

Auch wenn das Weihnachtsfest vorbei ist, Geschenke beleben die Freundschaft und erhöhen das innere Wohl-Gefühl. Wenn Sie etwas ganz Besonderes, etwas Bleibendes und Sinnvolles schenken wollen, dann schenken Sie ein "Schmuckstück NATUR" mit dem Naturfreikauf-Projekt vom Naturschutzbund. Ein einziges Naturjuwel, eine Fläche von 20 m² ... 30,- Euro! Warum nicht ein Stück Nachhaltigkeit und Artenvielfalt schenken?! Der Naturschutzbund Steiermark setzt sich aktiv für die Erhaltung einer artenreichen Pflanzen- und Tierwelt sowie deren intakte Lebensräume ein. Im Zuge der Naturraumsicherung kauft der Steirische Naturschutzbund schutzbedürftige Flächen dauerhaft an und betreut diese fachkundig. Tragen Sie zum Erwerb von Grund und Boden im Sinne des Naturschutzbundes bei. Der Naturschutzbund Steiermark als Besitzer garantiert einen optimalen Zustand und den bestmöglichen Schutz vor Eingriffen. Mit Ihrer Spende erhalten Sie ein Zertifikat, das Ihren Anteil am Kauf eines Biotopgrundstücks des Naturschutzbundes Steiermark dokumentiert. Dieses Zertifikat beinhaltet den gespendeten Quadratmeteranteil und je nach Wunsch den gefährdeten Biotoptyp und den Namen des Beschenkten (oder den eigenen). Bei Interesse kontaktieren Sie bitte den Naturschutzbund, um weitere Informationen zur Abwicklung bzw. Ankaufprojekten zu erhalten. Tel. 0316/322 377 Frau Helene Wimmer.

(post@naturschutzbundsteiermark.at)

Die Kunst der Zusammenarbeit

Frage: Wie können wir in dieser auf Wettbewerb ausgerichteten Gesellschaft geeignete Bedingungen schaffen, sodass die neue Generation ihr Potential entwickeln kann? Wie können wir mit ihr kommunizieren? Ich stelle diese Frage im Hinblick auf den Grundgedanken, dass uns die kommenden Generationen zur Zusammenarbeit anregen werden.

Wenn das der Fall ist, wenn wir darauf vertrauen, dass uns die kommenden Generationen zur Zusammenarbeit anregen werden, können wir mit Sicherheit davon ausgehen, dass die entsprechenden äußeren Bedingungen bereits geschaffen worden sind, auf deren Grundlage sie uns zeigen werden, wie man zusammenarbeitet. Wie ich schon gesagt habe, konkurrieren Kinder üblicherweise um die Liebe und Aufmerksamkeit der Eltern. Ich habe auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Kinder die Kunst der Zusammenarbeit zu lehren. Ich glaube, dass das richtig ist, aber ich glaube nicht, dass die Zusammenarbeit durch den Erwachsenen beigebracht werden kann. Ich glaube, dass man entweder konkurriert oder kooperiert. Es handelt sich nicht um einen Übergang vom Wettbewerb zur Zusammenarbeit, sondern um eine gegensätzliche Lebensweise; die Veränderung muss im Herzen stattfinden.

Das Fundament des Wettbewerbs ist die Angst. Aus Angst sehen wir in jedem einen potentiellen Feind – der uns herabsetzen und Angst einjagen will, der uns an unseren Vater oder Großvater erinnert, die wir nicht gemocht haben, und der uns deswegen bedrohlich vorkommt. Wenn grenzenloses Vertrauen vorhanden ist, wenn das Leben völlig akzeptiert wird – aufgrund vergangener und gegenwärtiger Erfahrungen -, dann können der Konkurrenztrieb und die Angst, die ihn antreibt, nicht länger ihr Haupt erheben. Entweder demonstrieren wir wer und was wir sind, oder wir tun es nicht – eines von beiden. Wenn wir stets erkennen lassen, wer oder was wir sind, nämlich eine Seele in Inkarnation, dann wird sich – unabhängig von unserem Evolutionsgrad – automatisch das Wesen der Seele offenbaren. Wir können es bei einem Kleinkind sehen, das noch keinen Konkurrenzgeist bei seinen älteren Geschwistern erlebt hat: Das eigene Dasein in der Welt ist vollkommen, es existiert nur der Moment. Die Eltern sind wunderbar und liebevoll, und jederzeit bereit, dem Kind ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Es lebt in einem Zustand der Seligkeit. Entweder ist dieses Seelengefühl, das Gefühl des Selbst da oder nicht. Und solange es da ist, kann kein Wettbewerb aufkommen. Der Wettbewerb entsteht, wenn Angst auftritt – die Angst vor Verlust, vor jemandem, der sich in dieses total bejahende Gefühl des Einsseins mit

allem, was ist, hineindrängt. Dies ist eine fortlaufende Erfahrung, die von Zeit zu Zeit – abhängig vom Stand der Evolution – unterbrochen wird. Es ist der Zustand, in dem sich das, was wir Gott nennen, im Menschen auf der physischen Ebene manifestiert. Solange das Bewusstsein dieser Verbindung aufrechterhalten wird, solange kann der Wettbewerbstrieb nicht aufkommen, weil es keine Angst gibt. Wenn wir von Wettbewerb und Zusammenarbeit sprechen, sprechen wir eigentlich von existierender oder nicht existierender Angst.

(B. Creme „Die Kunst der Zusammenarbeit“)

Das Verlangen nach aufbauenden Gedanken

Viele verantwortungsbewusste und besorgte Menschen verlangen heute nach einer praktischen Aktion, die ohne großes Aufsehen, ohne Vereinszugehörigkeit und politisches Risiko einen größtmöglichen Erfolg verspricht, um dem Gefühl der Verantwortung der Weltsituation gegenüber positiven Ausdruck zu verleihen. Es muss eine Möglichkeit sein, die auch in aller Stille durchgeführt werden kann, wenig oder gar kein Geld kostet und dennoch die aktive Mitarbeit jedes verantwortungsfreudigen Menschen, auch wenn er noch so bescheiden, unbedeutend oder arm ist, ermöglicht. Es muss eine Aktion sein, die keine neuen Trennungslinien schafft, einfach ein geistiges Hilfswerk, an dem sich alle Menschen unterschiedslos beteiligen können. Die Tätigkeit darf natürlich auch keine große Mühe erfordern, weil heute die Menschen wenig Zeit und Ruhe haben. Deshalb muss der gedankliche Beitrag zu diesem Hilfswerk auch in wenigen Minuten des Tages erbracht werden können. Wenn die Menschheit mehr religiöses Wissen und Verantwortung besäße und ständig aufbauende Gedanken für den Frieden aussendete, was auf gemeinsame Anregung sämtlicher Kirchen der Erde möglich sein müsste, dann wäre es auch niemals zur Herstellung von Atombomben gekommen, die wahrlich ein Teufelswerk sind. Ja, man kann mit Recht annehmen, dass schon lange eine ehrliche Abrüstung aller Völker und eine universale Vereinigung der Nationen und Rassen zustande gekommen wäre. Wenn es ferner gelänge, die Menschheit auf ein höheres ethisches Niveau zu heben, könnten eines Tages auch die nationalen Grenzen fallen. Noch sind die meisten Menschen geneigt, nur für sich selbst zu denken und zu arbeiten. Wer jedoch nur für sich allein arbeitet und nicht daran denkt, wie auch anderen geholfen werden kann, ist am falschen Weg und täte oft besser, gar nichts zu tun! Richtig ist es, nicht nur für sich selbst Hilfe zu erbitten, sondern für die menschliche Gemeinschaft und das Weltenall. Diese Forderung kann im jetzigen Wassermann-Zeitalter einfach nicht mehr umgangen werden.

Jede Blüte der Liebe und selbstlosen Hilfe, die wir im Garten des Nachbarn pflanzen, bringt auch im eigenen Garten herrliche Früchte. Das Unkraut der Lieblosigkeit möge allmählich aus allen Gärten der Erde verschwinden. Hilfe in Gedanken ist die kostbare Saat, aus der Blumen des Lichts ersprießen. (*Briefe über Lebendige Ethik, Leobrand*)

Sprache des Herzens Agni Yoga

Ihr wisst bereits, wie langsam das Bewusstsein wächst; ebenso langsam wandelt sich die Wohnstätte des Bewusstseins – das Herz -. Daher sollte man erkennen, dass, wer nicht an das Herz denkt, auch keine Fortschritte in der Bewusstseinsweiterung erzielen wird. Es ist wahr, seinem Wesen nach ist das Herz von den höchsten Sphären nicht getrennt, doch dieses Potential sollte umgewandelt werden. Wie viele Strahlenbrechungen treten in einem Herzen auf, das nicht durch das höchste Denken geläutert ist! Viele wertvolle Sendungen nehmen hässliche Umrisse an; nur weil das Herz verwahrlost blieb. So viele der besten, der feinstofflichsten Schattierungen und Gefühle werden dem vernachlässigten Herzen fernbleiben. Wird in einem unreinen Herzen die Bosheit nicht ihr Nest bauen? Lasst uns diese Worte nicht als abstrakte Belehrung auffassen, das Herz muss erzogen werden. Man kann das Gehirn nicht ohne Verfeinerung des Herzens entwickeln. Die alte Methaphysik und die moderne Psychologie versuchen beide, das Herz zu erreichen; aber wie kann ein Lehrfach das Herz erreichen, in dem das Wort „Herz“ nicht erwähnt wird?! (*Herz 358*)

Barmherzigkeit, Mitgefühl, Mitleid, Liebe und alle von uns aufgezeigten wohlthätigen Bestrebungen, erweisen sie sich nicht als wunderbarer Verbindungspfad mit den höchsten Energien? Man sollte es sich zu eigen machen, diese hervorragenden Eigenschaften als wirksame Mittel zur Verbindung mit den höchsten Welten zu betrachten. Für einen Menschen, dem diese Eigenschaften ermangeln, wird die ganze Astrochemie Astro-Gift sein. Seit undenklichen Zeiten verstanden die Alchemisten die Bedeutung der vom Herzen ausgehenden Licht tragenden vereinigenden Substanz. Deshalb schaffen die Emanationen des Herzens dauernd jene leuchtende Substanz, die wir eben als die Essenz der Psychischen Energie bezeichnen. Gewiss, auch die Gegenseite versucht dieses Problem auf ihre Art zu lösen. Doch anstelle der leuchtenden Schöpfung des Herzens sucht man nach einer Schöpfung durch Sperma und versucht auf diese Weise ebenfalls die vereinigende Substanz zu finden. Es lohnt nicht zu erklären, dass selbiges mit dem Feuer des Herzens nicht verglichen werden kann. (*Herz 374*)

Zivilisationskrankheiten - aus der Sichtweise der Ganzheitsmedizin

Ohne Zweifel haben soziale Errungenschaften, die gute Verfügbarkeit und Versorgung mit Nahrungsmitteln und eine allen zugängliche medizinische Grundversorgung in unseren Breiten zu einer statistischen Erhöhung unserer Lebenserwartung geführt, doch haben wir diese segensreichen Entwicklungen auch für ein gesünderes und glücklicheres Leben genutzt? Durch moderne Technologien, Umweltzerstörung und wettbewerbsorientiertem Lebensstil wurde eine Vielzahl gesundheits-schädlicher Faktoren geschaffen, die zu degenerativen und auch „neuen“ Erkrankungen geführt haben. Wir können uns den vielen äußeren schädlichen Einflüssen nicht

Große Sorge über Feinstaub

Die Wahrheit ist beängstigend! Sie sieht schlimmer aus, als ursprünglich angenommen! Ganz besonders für unsere Kinder! Sie leiden am meisten! Es ist ein großer Irrtum wenn wir glauben, dass die Zunahme an Umweltverschmutzung – Feinstaub - nur in Stadtbereichen zu chronischen Erkrankungen (mit Todesfolge) führt.

Zu den wesentlichsten Luftverpestern in Österreich zählen der Straßenverkehr, Industrie und Gewerbe aber auch Landwirtschaft (Gülle) und Haushalte (fossile Brennstoffe). Starke negative Auswirkungen auf die Gesundheit haben Stickoxide, welche Allergien, Bronchitis und chronische Krankheiten begünstigen und die Atemwege angreifen. Untersuchungen zeigen, dass bei einer Zunahme der Konzentration von Stickoxiden in der Luft mehr Menschen wegen Atemwegs-Erkrankungen ins Spital müssen, Herzrhythmus-Störungen auftreten und auch mehr Todesfälle registriert werden; so schrieb Andreas Feiertag im Ökostandard Juni 2013. Unter „Von der Lunge ins Blut“ informiert sie weiter über das Auftreten von Infekten der Lunge und Atemwege, Bronchitis sowie Asthma und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Studien belegen, dass Russpartikel und ultrafeine Staubteilchen, wie sie an Straßen durch Autoabgase, aber auch durch Hausbrand (Kohleheizung) vorkommen, von der Lunge rasch in die Blutgefäße übertreten und ganz schnell im ganzen Blutstrom verteilt werden. So sind auch Beeinträchtigungen in anderen Organen zu erwarten. Studien haben gezeigt, dass Feinstaub die Lebenserwartung im Schnitt um viele Monate senkt. Wie viele Krankheiten und Todesfälle könnten verhindert werden, wenn die Feinstaubbelastung herabgesetzt würde?

entziehen: Schadstoffe erreichen uns über die Luft, das Wasser und die Nahrungskette, wie zum Beispiel die kleinen Plastikpartikel, die man nahezu überall im Boden, im Wasser, in Pflanzen, Tieren und auch schon im menschlichen Blut nachweisen kann. Unser Organismus verfügt zwar über beachtliche Selbstheilungs- und Regenerationskräfte, aber diese sind nicht unerschöpflich und wir haben den Bogen überspannt.

Häufig wird auch der maßgebliche Einfluss unserer Gedanken, Überzeugungen und Gefühle auf unsere körperliche Vitalität unterschätzt. So können wir einerseits durch eine positive Einstellung und Erwartungshaltung gesund werden (Placeboeffekt), andererseits durch negatives Denken, Zweifel und Ängste Krankheiten und gesundheitliche Störungen erzeugen, die ebenso Realität sind. Meist geschieht dies unbewusst; aber mitunter tun wir viele Dinge, obwohl wir genau spüren und wissen, dass sie uns und unserer Umwelt schaden – und diese fehlende Übereinstimmung in unserem Denken, Sprechen und Handeln erzeugt einen (zusätzlichen) auf die Dauer krankmachenden Konflikt. So stehen viele Menschen unter Dauerstress und versuchen sich noch durch Koffein, Nikotin, Zucker und Medikamente „leistungsfähig“ zu erhalten.

Die besonders sensiblen Organ- und Regulationssysteme erschöpfen sich dadurch umso schneller: Herz, Gefäße, Bauchspeicheldrüse, Leber, Nebennieren, Hormondrüsen, Nerven-, Immunsystem, Darm und Psyche.

Ein weiteres Problem unserer „zivilisierten“ Welt ist die enge Verflechtung wirtschaftlicher Interessen mit dem Gesundheitssystem. In seinem Buch „Neues vom Zappelphilipp“ veranschaulicht Prof. Gerald Hüther am Beispiel des „Hyperaktivitätssyndroms“ wie sich die Verschreibungshäufigkeit und die Zahl der Fehlverschreibungen starker Psychopharmaka für Kinder und Jugendliche mit der offiziellen Anerkennung des Krankheitsbildes ADHS drastisch erhöhte. Zivilisationskrankheiten sind keine „Schicksalsschläge“, sie sind Folgen eines ungesunden Lebensstiles und der von uns Menschen geschaffenen Umweltbelastungen, die nun auf uns zurückwirken. So liegt es auch in unserer Hand die nötigen Veränderungen für ein wahrhaft gesundes Leben vorzunehmen ... und jeder kann/muss bei sich selbst beginnen. (www.ganzheitsmedizin-praxis.at)

„Vergessen wir nicht, dass auch uns die Bakterien - von der anderen Seite des Mikroskops - betrachten.“

Stanislaw Jerzy Lec

Bewahrung & Stärkung unserer Gesundheit

Unsere „Gesundheit“ besteht in der Gegenwart neben zahlreichen Hilfsmitteln und Methoden aus geistig-kultureller Sicht darin, die Aufmerksamkeit auf die jedem Menschen angeborne bzw. in das Leben mitgebrachte gesunde Lebens-Konstitution zu lenken. Diese ist durch disziplinierte, innerhalb der gesundheitlichen Lebensordnung bestehende Normen im Lebensverhalten und einer damit verbundenen Alltags-Hygiene zu verbessern. Es ist heute eine Alltagsweisheit, dass ein Grossteil der Zivilisations-Krankheiten, zu denen u.a. auch Krebs sowie Herz- und Kreislaufprobleme aber auch psychischer Raubbau (Burnout) gehören, durch Vermeidung bestimmter negativer Genussmittel wie Nikotin, Alkohol, Koffein, Zucker und anderer relativ vermeidbar sind! Die Heilung solch potentieller Patienten liegt in erster Linie in deren eigenen Händen – Selbstverantwortung.

Ein ethisch geprägter Therapeut oder Arzt wird seine Patienten bereits im Vorlauf seines Eingreifens daran erinnern, dass dieser zu seinem eigenen Vorteil eine selbstverantwortliche, lebensgesetzliche Hygiene und Verhaltens-Leitlinie einhalten muss, wenn er von ihm therapiert werden will, um den Gesundungsprozess in Gang zu bringen.

Nachdem die elementar-biologischen Lebens-Fundamente – Erde, Wasser, Luft – heute in vielfacher Form stark belastet sind, stehen Mediziner, Heiler, die Politik und Kultur in einer grundsätzlichen Aufklärungspflicht gegenüber ihren Gläubigen bzw. Patienten, die ja von Ihnen abhängig sind. Die hier angesprochene Selbsthilfe durch selbstbewusste und aktive (Charakter- & Herzens-) Hygiene der eigenen Gesundheits-Potentiale setzt ein Verständnis und Bewusstsein für die in jedem Menschen innewohnende „Psychische Energie“ voraus.

Psychische Energie, die u.a. als primäre Lebens- und Konstitutions-Energie, als Prana, Chi oder ähnlich bezeichnet wird, sollte von Seiten der Geistes- und Religions-Wissenschaften zur Stabilisierung der inneren psychischen Konstitutions-Energien vorrangig bekannt gemacht werden. Das durch fehlende Information und Aufklärung entstandene Vakuum erschwert das erfolgreiche Arbeiten der Medizin und der Gesundheitsbetreuer, da zahlreiche (Zivilisations-) Krankheiten auf der Ebene mangelnder Psychischer Energie ihren Ursprung haben und somit vom Patienten selbst verursacht aber auch geheilt werden könnten! (WA)



**"Das Leben reicht nicht zum
Glücklichsein",
sagte der Schmetterling,
"Sonnenschein,
Freiheit und eine kleine
Blume gehören
auch noch dazu."**

(Hans Christian Andersen)

Aktivitäten der Schule des Lebens

- Seminare zur Nachhaltigen Lebenskultur
- Kreativ Workshops
in Zusammenarbeit mit der Natur
- Studiengruppen über:
universelle Gesetzmäßigkeiten
- Vorträge u. Seminare -
Gesundheit u. Selbstverantwortung
- Umweltprojekte zum Thema:
Biodiversität u. Klimawandel
- Bildungs-Gruppenreisen
auf die SEKEM-Farm Ägypten

Kontakte & Vernetzungen

www.worldfuturecouncil.org
www.plant-for-the-planet.org
www.youthinkgreen.de
www.sekem.com
www.cimtpe.com
www.friedendurchkultur.org
www.unesco.com
www.umweltpaedagogik.ac.at
www.hsseitenstetten.ac.at
www.shareinternational-de.org
www.denkwerkzukunft.de
www.jungbibliothek.at
www.umweltdachverband.at
www.klimabuendnis.at
www.solidarregion.at
www.naturschutzbund.at
www.multikraft.com
www.gemeinwohloekonomie.at
www.grundeinkommen.at
www.janegodall.at
www.archenoah.at
www.wirfüruns.at

Impressum

1. Auflage

Herausgeber:

Gemeinnütziger Verein

Schule des Lebens Mensch - Natur - Kultur

schule_des_lebens@aon.at

www.schule-des-lebens.at

Umweltschützer schlagen Alarm...

Wertvolle Blumenwiesen könnten verschwinden!

Agrarförderungen werden gern mit den Leistungen der Landwirtschaft für das Landschaftsbild und die Erhaltung der Artenvielfalt argumentiert. Diese Leistungen sind jedoch höchst ungleich verteilt: während ein Teil der Bauern mit viel Einsatz und Respekt vor der Natur artenreiche Kulturlandschaften erhält, erzielt ein anderer Teil seine Einnahmen durch den Einsatz von schweren Maschinen, Dünger und Pestiziden – oft zum Schaden von seltenen Arten und Lebensräumen, von Böden und Grundwasser. Dennoch haben alle Landwirte im Rahmen der EU-Agrarförderungen für den Zeitraum 2015-2020 Anspruch auf eine sogenannte „Betriebsprämie“, also eine nicht leistungsabhängige Förderung für jeden Hektar bewirtschafteter Fläche. Dabei laufen die bunten Wiesen Gefahr, unter die Räder landwirtschaftlicher Verteilungskämpfe zu kommen!

Gemeinsam fordern daher Naturschutzbund, Birdlife, Naturfreunde, WWF und Alpenverein vom amtierenden Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter sowie Wirtschaftskammerpräsident Christoph Leitl und Sozialminister Rudolf Hundstorfer als Zuständige in den aktuellen Koalitionsverhandlungen eine verantwortungs-bewusste Entscheidung.

Naturschutzbundpräsident Roman Türk: „Wir fordern eine einheitliche Betriebsprämie für alle Landwirtschaftlichen Flächen inklusive der einmähigen Wiesen, Hutweiden, Streuwiesen und Almen. Auch die vorgesehenen Vertrags-Naturschutz-Programme müssen so dotiert und die Naturschutz-Prämien so kalkuliert werden, dass sich die Bauern die Erhaltung ihrer artenreichen Wiesen und Flächen weiterhin leisten können.“

(offener Brief an die Politik zur Betriebs-



GesundheitsForum "Mensch - Natur - Kultur"

Das GesundheitsForum wird von der „Schule des Lebens Mensch-Natur-Kultur in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Barbara Mayer, Ganzheitsmedizin & Homöopathie, Kinder- und Jugendheilkunde und DI.DP. Markus Ehrenpaar, Naturschutzbund“ angeboten und soll als interdisziplinäres partizipatives Forum themenspezifisch das Erkennen der Zusammenhänge von „Mensch-Natur-Kultur – Gesundheit“, deren persönliche, lokale + globale Auswirkungen lösungsorientiert aufzeigen und zur Verbesserung der Lebenswelt anregen. Das Forum wird für Schulen, Universitäten, Betriebe und andere Bildungs- und Gesundheits-

Institutionen sowie für Multiplikatoren und Interessierte angeboten.

Gemeinschaftliches partizipatives Erforschen sozialer & ökologischer Verantwortung im Erarbeiten von Projekten in und mit der Natur sollen die kreative Entwicklung einer neuen kreativen Denkkultur (Herzdenken) fördern und Uneinigkeiten in der Übereinstimmung zwischen Denken-Sprechen-Handeln auflösen. Dadurch werden die Werte naturgemäßer Lebensweisheiten und deren positive Auswirkungen auf das alltägliche Leben und Umfeld sichtbar. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit, NEUE Denkmuster zur Manifestation zu bringen.